Kinderhaus Aichhalden

ein Haus für kleine und große Leute

Krippengruppe – Mäuslegruppe

Konzept für die Eingewöhnung der Kinder unter 3 Jahren

Inhaltsverzeichnis:

1. Grußwort des Kindergartenträgers
2. Grußwort des Bürgermeisters
3. Zielsetzung / Pädagogisches Konzept
4. Team / Personal
5. Rahmenbedingungen
6. Raumkonzept
7. Die Erziehungspartnerschaft

1. Grußwort des Kindergartenträgers

Liebe Eltern unserer Krippenkinder,

im „Rottenburger Kindergartenplan“ hat Bischof Fürst die Leitlinien für die zukünftige Entwicklung der Kinderbetreuung formuliert. Aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben, ist insbesondere die Betreuung von unter Dreijährigen in den Mittelpunkt gerückt. Die Diözesanleitung hat deshalb folgenden Grundsatz festgelegt:

„Beschlussfassung 4
1. Die Diözese beziehungsweise die (Gesamt)-Kirchengemeinden beteiligen sich an der Bereitstellung eines Angebotes hochwertiger und differenzierter Betreuungsangebote für unter dreijährige Kinder und ihrer Eltern.“ (1)

Darunter versteht sich eine am durch die kommunalen Stellen festgelegten Bedarf orientierte Schaffung weiterer Betreuungsplätze. Auch die Kooperation mit den „Tagesmüttern“ soll bedacht werden.
Vor dem Hintergrund des Vorhabens, katholische Kindertagesstätten immer mehr zu „Familienzentren“ auszubauen, ist der Ausbau der sogenannten „Kinderkrippen“ Voraussetzung.
Sie dienen als integrativer Teil der zukünftigen Struktur katholischer Kindertagesstätten nach dem Rottenburger Kindergartenplan folgendem Ziel:

„...einem bedarfsgerechten Angebot, das sich an der Lebenswirklichkeit der Kinder und Familien orientiert und Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht.“ (2)

Die Kirche nimmt so einerseits die Wirklichkeit von Familie in ihrer umfassenden Form wahr („klassische Familie“, Alleinerziehende, „Patchwork-Familien“...) und antwortet andererseits im Interesse der Kinder mit einer qualitativ hochwertigen Konzeption frühkindlicher Sozialförderung.

Diesen Auftrag setzen wir in unserem Katholischen Kinderhaus seit kurzem um. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen einen Einblick in die gemeinsame Arbeit unseres Fachpersonals mit Ihnen zum Wohl Ihrer Kinder geben.
Ich freue mich, dass unser Haus aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der bürgerlichen Gemeinde immer mehr zu einem „Haus der Familie“ wird.

Mit besten Grüßen,

Ihr Pfarrer Christian Albrecht

(1) vgl.: http://www.drs.de/fileadmin/HAVI/Kindergarten/00Kindergartenplan_Endfassung_0308.pdf - Rottenburger Kindergartenplan- , Seite 15
(2) vgl.: dasselbe, Seite 57

2. Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem 01.01.2012 werden im Katholischen Kinderhaus Aichhalden Kleinkinder ab dem 1. bis zum 3. Lebensjahr in einer Krippengruppe betreut. Für die Kleinsten soll in der „Mäusle“-Gruppe eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens geschaffen werden, damit eine ganzheitliche Erziehung ermöglicht wird und auch die Kleinkinder in Ihrer Entwicklung gestärkt und gefördert werden.

Die bürgerliche Gemeinde freut sich über die Einrichtung dieser Gruppe, da gerade die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter immer wichtiger wird. Die Schaffung und Gewährleistung eines umfassenden Betreuungsangebotes ist daher für uns als bürgerliche Gemeinde unverzichtbar und stellt letztendlich auch einen Standortfaktor dar.

Gleichwohl hat für uns die Betreuung der Kleinkinder in der Familie nach wie vor höchste Priorität und verdient unsere Anerkennung. In unserem Gemeindegebiet wird augenblicklich noch die überwiegende Mehrheit der Kinder unter 3 Jahren zu Hause von den Eltern betreut, auch wenn es derzeit keine adäquate Gegenleistung des Staates für diese Familien gibt.

Die Krippengruppe für die Kleinsten rundet das gute Betreuungsangebot im Katholischen Kinderhaus mit Regelkindergarten, verlängerten Öffnungszeiten, Ganztagesbetreuung für Kindergartenkinder und Schulkinder und Verlässlicher Grundschule ab.

Mit den Räumlichkeiten im Kinderhaus sind für die Betreuung der Kinder die idealen Rahmenbedingungen geschaffen. Nach Anschaffung von kleinkindgerechten Ausstattungsgegenständen stehen nun auch für die Krippengruppe geeignete Räumlichkeiten für die Betreuung ab dem 1. Lebensjahr zu Verfügung. Der Gruppenraum und die übrigen Räumlichkeiten entsprechen den gesteigerten Anforderungen für diese Altersgruppe.

Ich wünsche auch im Namen des Gemeinderates den Kindern in der „Mäusle“-Gruppe, den Erzieherinnen sowie allen Beteiligten und Eltern für die Zukunft im Kinderhaus alles Gute und hoffe weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr

Ekhard Sekinger
Bürgermeister

3. Zielsetzung / Pädagogisches Konzept

Wir orientieren uns an den pädagogischen Grundsätzen von Emmi Pikler.
(siehe: Emmi Pikler, „Friedliche Babys, zufriedene Mütter“, Verlag Herder).
Ihr Kind kann selbstständig Spiel– und Lernerfahrungen machen durch:

- Bewegungsmaterial von Emmi Pikler
- das Bällebad
- Fahrzeuge
- Bilderbücher
- Puzzle
- und weiteres altersgerechtes Spielmaterial

4. Team / Personal:

Ihr Kind wird betreut von Sonja Haas und Rosi Kluge.
Bei Krankheits- und Urlaubsvertretung steht eine zusätzliche Kraft zur Verfügung.

5. Rahmenbedingungen:

- Öffnungszeiten der Kinderkrippe
  Mo.- Fr. von 7.00 Uhr – 13.00 Uhr
- Wir nehmen Kinder im Alter von 1 bis 2 1/2 Jahren auf.
- Sie können Ihr Kind für 3 oder 5 Tage anmelden.
- Für zweijährige Kinder gibt es die Möglichkeit, 2 Tage zu kommen und sich den Platz mit einem 3-Tageskind zu teilen.
- aktuelle Elternbeiträge hängen an jeder Pinnwand aus. Bei Fragen dazu, oder Problemen, wenden Sie sich bitte während der Sprechzeiten an die Kinderhausleitung.

Tagesablauf

Wir achten darauf, dass der Tagesablauf strukturiert ist, damit sich Ihr Kind an festen Abläufen und Ritualen orientieren kann und sich dadurch sicher und geborgen fühlt.

Freispiel:
Die Kinder kommen ins Zimmer, werden begrüßt und suchen sich etwas zum Spielen.

Morgenkreis:
Alle Kinder, die Interesse zeigen, werden von Mimi, unserer Handpuppe, begrüßt. Wir singen, machen Fingerspiele, Kreisspiele und anderes, dabei orientieren wir uns meist an einem Thema, das an unserer Pinnwand aushängt, z.B. jahreszeitliche Themen wie Herbst oder Advent.

Freispiel:
Die Kinder beschäftigen sich wieder im Raum, um noch etwas Bewegung zu haben, bevor sie essen.

Essen / Vesper:
Die Kinder, die schon mit am Tisch essen können, frühstücken gemeinsam mit einer Erzieherin. Die anderen bekommen ihre Mahlzeiten nach Bedarf.

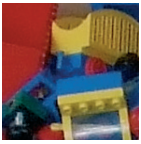
Freispiel:
In dieser Freispielphase dürfen uns, nach Absprache, einzelne Kinder aus den anderen Gruppen besuchen, damit auch unsere Kinder Kontakt mit den anderen und älteren Kindern bekommen. In diese Phase fallen auch unsere Aktivitäten wie Spaziergänge und Bewegungsangebote im Freien.

Besondere Erfahrungsangebote wie Kneten, Kleben, Malen und ähnliches finden ebenfalls in den Freispielphasen statt.

6. Raumkonzept

Schlafraum:
Jedes Kind hat bei Bedarf seinen eigenen Schlafplatz. Es besteht die Möglichkeit, eigenes Bettzeug / Schlafsack mitzubringen.

Jedes Kind hat eine Aufbewahrungstasche für:
- Kuscheltier
- Schnuller
- und andere wichtige Dinge



Essplatz:
Für die Vesperzeiten benutzen wir im Gruppenraum einen Esstisch in Kinderhöhe und Kleinstkind gerechte Stühle. Ihr Kind benötigt dafür:
- Kindergartentasche, die leicht zu öffnen ist
- Trinkflasche / Schnabeltasse
- Vesper in einer verschließbaren Dose

Was benötigt mein Kind zum Essen und Trinken?
Bitte geben Sie ihrem Kind täglich nach Bedarf Essen und Trinken mit. Jedoch keine zu große Auswahl, sonst ist Ihr Kind überfordert. Es sollen nicht mehr als 3 verschiedene Sachen mitgegeben werden!

Essen
Denken Sie auch daran, dass Ihr Kind, wenn es schon älter ist, die Nahrung möglichst selbstständig verzehren will. Portionieren Sie das Essen evtl. entsprechend. (Kleine Häppchen oder ähnliches).
Ab und zu gibt es bei uns in der Einrichtung ein gesundes Frühstück für alle Kinder. An diesem Tag braucht ihr Kind gegebenenfalls weniger Vesper.

Trinken
Geben Sie ein Trinkgefäß mit, aus dem Ihr Kind, ab einem entsprechenden Alter, selbstständig trinken kann.
Bitte informieren Sie uns über besondere Ess– oder Trinkgewohnheiten Ihres Kindes, die für uns von Belang sind.

Krabbelbereich:
Für die Krabbelkinder steht ein großer, abgetrennter Krabbelbereich zur Verfügung, in dem Ihr Kind altersgerecht und sicher spielen kann.

Wickelbereich / WC:
Unser Wickelplatz befindet sich im Waschraum. Dort gibt es für die Wickelkinder Schubladen oder Boxen für Ihre Wickelutensilien und Ersatzkleidung. Hier befindet sich auch ein WC für

Kleinstkinder und ein entsprechend niedriges Waschbecken. Ihr Kind benötigt:
- Windeln / Feuchttücher
- Ersatzkleidung (Body o.ä., Socken, Strumpfhose, Hosen, T-Shirt, kurz- oder langarm)
- Stoppersocken / Hausschuhe
- Matschhose und Regenjacke
- Gummistiefel
- evtl. Schneehose / Schneeanzug im Winter
- Mütze, Handschuhe bei kalter Witterung
- Sonnenschutz / Mütze bei heißem Wetter

Es ist hilfreich, alle Gegenstände, Kleidung und Schuhe mit Namen zu kennzeichnen, damit nichts verlorengeht und ihrem Kind zugeordnet werden kann, wenn es seine Kleidung / Sachen noch nicht kennt!!

7. Erziehungspartnerschaft

Die Zeit der Eingewöhnung in unserer Krippe

Zwei bis vier Wochen vor Bedarf bzw. Ihrer Arbeitsaufnahme muss die sorgfältig abgesprochene Eingewöhnung ihres Kindes beginnen.
Bitte diese Zeit bei dem Aufnahmetermin unbedingt mit einplanen!!

Damit Ihr Kind eine verlässliche Beziehung zu einer zunächst fremden Person (Erzieherin) aufbauen kann, ist eine Eingewöhnung im Beisein einer vertrauten Bezugsperson absolut notwendig und Bedingung für eine Aufnahme in unsere Einrichtung.

Ihr Kind muss deshalb in den ersten zwei Wochen täglich mit einem Elternteil oder einer anderen vertrauten Person die Krippengruppe besuchen, denn eine abrupte Trennung von der vertrauten Bezugsperson kann für ein Kleinkind ein Entwicklungsrisiko darstellen. Die Zeit der Eingewöhnung ist darum für einen vertrauensvollen Übergang vom Elternhaus in die Krippe wichtig.

Kontaktphase - 1. Schritt zur Eingewöhnung

In der Anfangszeit besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind für 2-3 Stunden unsere Krippengruppe.
Dabei können Sie die neue Umgebung Ihres Kindes, den Tagesablauf, die Erzieherinnen und die zukünftigen Spielkameraden Ihres Kindes erleben. Mit Ihrer Anwesenheit geben Sie Ihrem Kind Sicherheit.

Wir bitten Sie:
- sich im Gruppenraum eher passiv zu verhalten
- Ihr Kind nicht dazu zu drängen, sich von Ihnen zu entfernen
- akzeptieren Sie es, wenn Ihr Kind Ihre Nähe sucht

Ihr Kind wird:
- von selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden
- immer wieder zu Ihnen zurückkehren
- Ihren Blickkontakt suchen

Die Erzieherin wird:
- über Spielsachen Kontakt aufnehmen
- über Spielangebote versuchen, das Vertrauen Ihres Kindes zu gewinnen

Trennungsversuche finden in der Kontaktphase nicht statt!

Wenn Ihr Kind sich in seiner neuen Umgebung gut zurecht findet, beginnt nach Absprache mit der Erzieherin die Ablösungsphase.

Ablösungsphase - 2. Schritt der Eingewöhnung

Nun finden erste Trennungsversuche statt.

Folgende Regeln helfen für ein gutes Gelingen:
- bleiben Sie noch kurze Zeit im Gruppenraum
- verabschieden Sie sich von Ihrem Kind, auch wenn es protestiert
- verlassen Sie den Gruppenraum und das Sichtfeld Ihres Kindes, bleiben Sie aber in der Nähe!
- lässt sich Ihr Kind jetzt innerhalb kurzer Zeit von der Erzieherin beruhigen, ist an der Umgebung und den anderen Kindern interessiert, kann der erste Trennungsversuch bis maximal 30 Minuten ausgedehnt werden.
- Sie kommen wieder in das Zimmer zurück, falls sich Ihr Kind nicht innerhalb von 10 Minuten beruhigt
- dann muss die Kontaktphase evtl. verlängert werden.

Stabilisierungsphase - 3. Schritt der Eingewöhnung

- Jetzt übernimmt die Erzieherin, auch im Beisein der Bezugsperson, in zunehmendem Maße die Versorgung Ihres Kindes (wickeln, essen usw.) und bietet sich ihm zum Spielen an.

- Vergrößern Sie täglich den Zeitraum, in dem Ihr Kind alleine bei der Erzieherin bleibt. Halten Sie sich aber immer in der Nähe auf - wenn möglich in der Einrichtung.
- Entwickeln Sie ein kurzes Abschiedsritual mit Ihrem Kind. Dieses tägliche Ritual erleichtert ihm die Trennung.
- auch ein vertrautes Trösterle, z.B. Kuscheltier, kann helfen
- helfen Sie Ihrem Kind, indem Sie nach der Verabschiedung zügig den Sichtbereich des Kindes verlassen.

Schlussphase - 4. Schritt der Eingewöhnung

In der Schlussphase halten Sie sich nicht mehr gemeinsam mit Ihrem Kind in der Einrichtung auf. Sie sollten aber jederzeit telefonisch erreichbar sein.
Die Eingewöhnung Ihres Kindes ist abgeschlossen, wenn Ihr Kind eine „sichere Basis“ zur Erzieherin aufgebaut hat, sich von ihr trösten und ablenken lässt und gerne in der Gruppe bleibt.

Umgewöhnung

Bevor Ihr Kind das dritte Lebensjahr erreicht, beginnt langsam die Umgewöhnung. Es geht vor seinem Geburtstag immer wieder zum Schnuppern in seine zukünftige Kindergartengruppe, um diese kennenzulernen.

Elterngespräche

Zum ersten Elterngespräch laden wir Sie nach ca. 1-3 Monaten ein. Hier werden wir uns gegenseitig darüber austauschen, wie die Eingewöhnung Ihres Kindes verlaufen ist, und sprechen über unsere Beobachtungen im Blick auf seinen Entwicklungsstand.
In unserer Einrichtung findet für jedes Kind jährlich ein Elterngespräch statt.
Ein letztes Elterngespräch findet vor dem Wechsel in eine andere Kindergartengruppe statt.

Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeige mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich,
ich kann und will es alleine tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir auch Fehler zu,
denn aus ihnen kann ich lernen.

Maria Montessori

Impressum
Texte: Team des Kinderhaus Aichhalden, Leitung: Sabine Merk
Satz, Layout, Fotografie: Sandra Mosmann
© Kinderhaus Aichhalden Stand: 07.05.2012

Katholisches Kinderhaus Aichhalden

Johannes-Summ-Str. 11
78733 Aichhalden
Telefon 0 74 22 - 28 00 98
Telefax 0 74 22 - 24 52 68
E-Mail kindergarten@aichhalden.de